



# Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins

---

Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15 bis  
18 Uhr): Alexianerstr. 43pt. Fernruf 218240, Postscheck: Köln 3890

## Vortrag

Freitag, den 19. Januar, 20 Uhr, in der Wolkenburg. E. Renk-München:

## *Sellrain, ein unbekanntes Schiparadies.*

---

### Zehn Jahre Kölner Haus.

Zur Erinnerung an die Einweihung des Kölner Hauses vor 10 Jahren veranstalteten wir für unsere Mitglieder „eine Woche auf Komperdell“. Die Teilnehmer sollten Gelegenheit haben, die Umgebung des Hauses auch einmal im Sommer kennen zu lernen. Bei der Erinnerungsfeier am Montag, dem 14. August, konnte Amtsgerichtsdirektor Canetta ein bis zum letzten Platz gefülltes Haus begrüßen. Er schilderte die kurze aber wechselvolle Geschichte des Hauses, gedachte des Führers, der dem Sehnen deutscher Herzen, das im Alpenverein immer eine Pflegestätte gefunden hat, Erfüllung gab. Am folgenden Tage hatten die Festteilnehmer Gelegenheit, den Kirchtag in Serfaus mitzufeiern. Die von uns veranstalteten Führungsbergfahrten führten, vom Wetter begünstigt, zu den Gipfeln in der Umgebung des Hauses, zum Hexenkopf, zum Furgler, dem Rotpleißkopf, dem Blankakopf und vielen andern.

Dr. Keller.

### Die Jahrbücher 1939

sind noch nicht an uns ausgeliefert und werden sofort nach Ankunft unsern Bestellern zugestellt.

### Die Jahresmarken 1939

gelten noch bis 1. April 1940. Vielfach werden schon jetzt die Beiträge für 1940 eingezahlt. Die Jahresmarken für 1940 erhalten wir vom Hauptverein erst Ende Februar. Sie können dann erst an die Einzahler versandt werden.

## E. Niederwipper: Winter auf Komperdell.

Vortrag am 5. Januar 1940.

Es ist ein großer Irrtum jedes Anfängers in der Farbenfotografie, anzunehmen, daß nur die Gegenstände von ausgesprochenster Buntheit lohnende Objekte der Aufnahme seien. Wer länger farbig fotografiert, wird allmählich dazu kommen, gerade an den Bildern seine Freude zu haben, in denen die Farbe zurückhaltend aufgenommen ist. Er wird mit immer wachsendem Staunen sehen, wie die Sparsamkeit der Verwendung der Farbe zu den schönsten und ausgeglichtesten Ergebnissen führen kann. Er wird durch die Farbenfotografie dazu erzogen, erst einmal richtig zu sehen, wie farbig ein vielleicht unbeachtetes Grau sein kann. Wer diese Erfahrungen gemacht hat, wird nicht davor zurückschrecken, auch im Winter des Hochgebirges, das ja eigentlich die Domäne der Schwarz-Weiß-Fotografie sein sollte, mit Farbfilm Bilder zu machen.

So ist der Vortragende mit seiner farbfilmgefüllten Kamera aufs Kölner Haus gegangen und hat Bilder von einzigartigem Reiz mit nach Hause gebracht. Wir sahen, daß Weiß und Weiß ganz verschiedene Farben sein können, je nach der Beleuchtung, der es ausgesetzt ist. In der Abendsonne rot schimmernd und in den Mittagsstunden blau glänzend, in der Ferne im duftigsten braunviolett und allen Abstufungen bis zum farblosesten Weiß erscheinend, so trat in den Bildern Niederwippers die Winterpracht der Komperdellalpe und der vielen Berge ringsum uns entgegen. Eine der größten Überraschungen der Farbenfotografie ist dann das Porträt, dessen Lebenswahrheit kaum noch übertroffen werden kann. Ein Farbfilmvortrag der reich war in doppelter Hinsicht: Er weckte Erinnerungen an schöne Ferientage auf dem Kölner Haus und er lehrte uns die nicht immer erkannten verschwiegene Schönheiten des Winters erkennen.

## Um die Eigernordwand.

Viele von uns werden gern nach diesem Buch greifen, ist doch einer seiner Verfasser derselbe Kasperek, der vor einigen Wochen den sympathischen Vortrag über die Bezwingung der Eigernordwand in unserm Kreise hielt. (Hedkmair, Vörg, Kasperek, Harrer: „Um die Eigernordwand“, Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München, 160 S. RM 5,40). Man greift bei dem schön ausgestatteten Buch natürlich zuerst nach dem reichlich bemessenen Bilderteil und erlebt in diesen einzigartigen Bildern von atemverschlagender Kühnheit den furchtbaren Kampf noch einmal, den wir vor Wochen von Kasperek vorgetragen bekamen. Ein großes Falblatt von Fotografien ermöglicht es, die wichtigsten Stadien der tapferen Durchsteigung der Wand zu verfolgen. Nach einem Vorwort von Dr. Robert Ley, schildert Kasperek die vorangegangenen Kämpfer und Opfer an der Eigernordwand, Vörg die Versuche des Jahres 1937, Hedkmair die Durchsteigung des Jahres 1938 und Harrer den befreienden Ausklang der Siegerfreude. Wenn man in diesem Buch von den ungeheuren Schwierigkeiten der Durchkletterung, von den Leiden der Bewachen in steilen Wänden liest, so faßt uns die Bewunderung über die vier mutigen Bergsteiger, die so sympathisch auch in aller Siegerfreude der ihnen vorangegangenen Bergkameraden nicht vergessen und wir fragen uns staunend und stolz: Wo ist die Grenze der Leistungsfähigkeit, die deutschen Menschen gesetzt ist?  
Dörrenhaus.

## Der Bergsteiger.

Die ersten Hefte der Monatsschrift des deutschen Alpenvereins (RM 4,80 einschließlich Mitteilungen jährlich) liegen vor und sie zeigen, daß auch trotz der Notwendigkeiten des Krieges die Zeitung in Ausstattung und Inhalt auf der alten Höhe stehen geblieben ist. Herrliche Fotografien, wertvolle Zeichnungen und kostbare farbige Wiedergaben von Gemälden erfreuen eines jeden Bergsteigers Herz. Es ist unmöglich, die ganze Fülle der schriftstellerischen Beiträge auch nur aufzu-

zählen. Besonders fielen uns auf: der Aufsatz „Deutsche Bergsteiger bezwingen den Kilimandscharo“, des bekannten Wissenschaftlers R. H. Francé Abhandlung „Naturgesetze der Verwitterung“, Hromatkas Aufsatz „Brücke zu Asiens Bergwelt, Landschaft und Völker im Kaukasus“, die vielen schönen Schilderungen von Berg- und Schifahrten im Karwendel und andern Gruppen. Daß auch niemals volkskundliche und verständlich wissenschaftliche Aufsätze im Bergsteiger fehlen, sei abermals lobend hervorgehoben. Im Ganzen eine Zeitschrift, die jedes Alpenvereinsmitglied halten sollte und angesichts des Preises auch halten kann.  
Dörrenhaus.

## Bezieht den Bergsteiger.

### Balkanberge, Balkanmenschen.

Wohl sicher nur wenige der vielen, die in den letzten Jahren die berühmte Fahrt über den Lovcen nach Cetinje gemacht haben und denen im Dorfe Njegusi das kleine bescheidene Häuschen gezeigt wurde, welches das Geburtshaus Nikitas des Königs der Montenegriner darstellt, werden sich bewußt geworden sein, daß dieses selbe kleine einstöckige, echt slavische Bauern- und Hirtenhaus zugleich auch das Vaterhaus ist eines ganz großen südslavischen Dichters, — nicht nur südslavischen Dichters, sondern auch europäischen Geistes von weiter Geltung in Vergangenheit und Gegenwart: Petar Petrovic Njegos. Er war der letzte Vladika, Bischof und Fürst der Montenegriner und Vater von König Nikita; Petar Petrovic Njegos — Petar aus der Sippe der Petrovic, vom Stamme der Njegos. Schon dieser Name ist Symbol für die Welt aus der die Dichtung „Der Bergkranz“ (übersetzt von Kath. A. Jovanovits, Verlag Felix Meiner, Leipzig, RM 7,50) gewachsen ist. Es ist die zaubervolle Welt der westlichen Balkanländer mit ihrer Stammes- und Sippenverfassung, eine Welt der Epen und Volkslieder, eine Welt der Helden und der Heldenkämpfe, der Blutfehden, eine Welt, die Homer näher steht als uns so unmittelbar benachbarten Mitteleuropäern. Das Epos stellt eine Episode aus den immerwährenden Kämpfen der christlichen Montenegriner gegen die Türken und den Islam dar. Die Crna Gora, die Schwarzen Berge, waren von den Türken überwältigt, viele der Stämme der Crnagorzen waren zum Islam übergetreten und es drohte Montenegro, der letzte Hort der serbischen, unvermischten christlichen Kultur, der fremden Welt des Orients zu unterliegen. Die Auflehnung der christlich gebliebenen Montenegriner stellt dann in der Weihnachtsnacht, einer furchtbaren Bartholomäusnacht, die Reinheit der slavischen Überlieferung und des christlichen Glaubens wieder her. Es ist schwer, über den eigenartigen Reiz dieses Kunstwerkes, geboren aus der epischen Fülle und Frühe eines Volkes, das selbst in der Gegenwart sein Heldenzeitalter noch nicht verlassen hat, zu beschreiben. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, der ausgezeichneten Übersetzerin und dem Verlag für dieses Buch zu danken, das aus einer Welt stammt, deren Berge und Menschen gerade auch vielen in unsern Kreisen so viel bedeuten.

Daß diese Welt der europäischen Frühe, des 10. und 11. Jahrhunderts des alten Griechentums, auch heute noch nicht in Europa tot ist, das zeigt das andere Werk von Hölzel „Balkan in Flammen“ (Verlag Bruckmann, RM 5,80). Man liest dieses atemberaubende Buch mit wachsendem Staunen darüber, daß es so etwas wie diese Panduren, die Helden dieses Berichtes, im Herzen Europas vor zwei Jahrzehnten noch gab und sicher wieder geben wird, wenn die Not entsprechend ist. Ein junger volksdeutscher Siedlersohn aus Bosnien bekommt von Osterreich den Auftrag, im August 1914 an der Grenze Bosniens gegen Montenegro ein Freikorps von sieben Hundertschaften, „Tschetas“, gegen die Montenegriner und Serben zu führen. Er, aufgewachsen in den Wäldern und Bergen Bosniens, vertraut mit der Sprache und den Menschen, wird von diesen Panduren als ihr eigener aufgenommen, führt sie in der alten Tracht der bosnischen, mohamedanischen Ritter in einen Kampf, der

an Wildheit und Grausamkeit seinesgleichen sucht. Es ist derselbe Kampf, den das Buch „Der Bergkranz“ schildert, der Bruderkampf zwischen mohamedanischen und christlichen Stämmen, nur dieses Mal von der andern Seite gesehen, von der Seite der bosnischen, also slavischen Anhänger des Propheten. Wieder steht vor uns auf eine bei uns längst verflossene Heldenwelt, eine ritterliche Haltung, die den Kampf mit der Lüge scheut und auch dem Gegner die Anerkennung seiner Tapferkeit und seiner Beweggründe nicht versagt, so grausam auch sonst man sich bekämpfen mag. Auch dieses, ein Buch für den Kenner des Balkans, aus dem er viel lernen kann! Er wird den Bazar von Sarajevo, die Berge der Jahorina, der Treskavica und des Durmitor, vertraut aus vielen Bergfahrten, nun abermals mit neuen Augen ansehen, ihnen wieder neue Seiten abgewinnen und erstaunt sein über den schier unerschöpflichen Reichtum dieses Landes. Auch ein Buch, für das man Verlag und Verfasser danken muß.

Dörrenhaus.

## Feldpost.

Wir bitten uns laufend Angaben über die Anschriften der zur Wehrmacht einberufenen Mitglieder zukommen zu lassen.

Die Feldanschriften unserer Mitglieder sind auf der Geschäftsstelle zu erfragen.

## Wanderungen.

Man beachte das Wanderprogramm! Die Festsetzung der Wanderziele muß infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse den Führern überlassen bleiben. — Sie werden jeweils bekanntgegeben durch Aushang in den Geschäftsräumen der Firmen Julius Krewerth, Neumarkt 9, Buchhandlung Roemke, Kreuzgasse 15, Lotterieeinnehmer Hoerkens, Deutzer Freiheit 90, Jakob Auer Söhne, Köln-Sülz, Berrenratherstraße 266, Lodenfrey (Inh. Sangermann), Breitestraße 47/49, ferner in der Bücherstube am Markt in Berg.Gladbad, den Geschäftsstellen der Sektion, Alexianerstraße 43 und Leverkusen, I. G. Werk, sowie im Städtischen Verkehrsamt Köln.

### Turnen:

Jeden Mittwoch, 19 $\frac{1}{2}$  Uhr, in der Turnhalle der Schule Spichernstr. 54.

### Vorträge:

Die Vortragsfolge der Monate Februar und März wird jeweils bekanntgegeben.

### Geschäftsstelle:

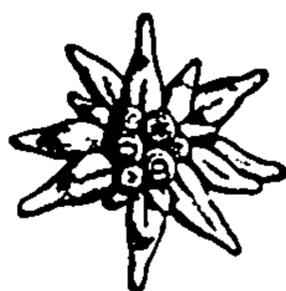
Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15 bis 18 Uhr Alexianerstraße 43. Fernruf: 21 82 40 — Postscheck: Köln 3890.

### Bücherausgabe:

Donnerstag von 16 $\frac{1}{2}$  bis 18 Uhr — Bücherei Alexianerstraße 43.

---

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Rheinl./Köln. Aufl 1100  
Verantw. : Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Kriegerstr. 6, Telefon 48940  
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.



# Gletscherspalten

**Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins**

**Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis  
18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr): Alexianerstr. 43pt. Ruf 218240, Postscheck: Köln 3890**

## Vortrag

Freitag, den 12. April, 20 Uhr, in der Wolkenburg (großer Saal).

Professor Schwarzgruber (Wien):

### **Die Alpenvereinskundfahrt 1938 in den Garwhal-Himalaya.**

Über diesen Vortrag schrieb Professor Klebelsberg (Innsbruck): „Letzter Tage habe ich hier einen so ausgezeichneten Vortrag gehört, daß ich ihn Ihnen sofort wärmstens empfehlen muß. Es ist nach Text und Bildern einer der schönsten und besten Vorträge dieser Art, die ich bisher kennen gelernt habe.“ Wir hoffen mit dieser Empfehlung auf einen guten Besuch und auf einen würdigen Abschluß unserer Vortragsreihe.

## Einladung

### zur 64. ordentlichen Hauptversammlung

am Freitag, 26. April 1940, 20.30 Uhr, im Kasinosaal  
der Wolkenburg.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vereinsführers und Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters,
2. Entlastung des Vereinsführers und des Schatzmeisters,
3. Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer,
4. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags,
5. Verschiedenes.

Der Vereinsführer: Dr. Paul Canetta.

## Beiträge.

Mit Rücksicht auf die Zahlungsverpflichtung der Sektion gegenüber dem Hauptausschuß bitten wir um baldigste Einzahlung der Beiträge für das Geschäftsjahr 1940/41 (1. 4. 1940 — 31. 3. 1941).

Es werden erhoben:

A-Mitglieder	RM 14.20 (mit Jahrbuch RM 18.20)
B-Mitglieder	RM 7.— (mit Jahrbuch RM 11.—)
Ehefrauenausweis	RM 3.—
Kinderausweis	RM 2.—

Die Jahresmarke für 1940/41 wird nach Eingang der Zahlung übersandt.

Verschiedentlich wurden uns die höheren Beiträge des vergangenen längeren Übergangsgeschäftsjahres überwiesen. Zuviel gezahlte Beträge werden den Betreffenden auf das kommende Geschäftsjahr gutgeschrieben.

## Achtung! Geschäftsstelle!

Die Geschäftsstelle hat ihre Geschäftszeit verändert und zwar Dienstags, Donnerstags und Freitags jetzt von 15<sup>1/2</sup> bis 18<sup>1/2</sup> Uhr.

## Sektionsabende

auch weiterhin jeden Freitag um 20 Uhr bei Rechenberg am Ring.

## Wanderungen.

Man beachte das Wanderprogramm! Die Festsetzung der Wanderziele muß infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse den Führern überlassen bleiben. — Sie werden jeweils bekanntgegeben durch Aushang in den Geschäftsräumen der Firmen Julius Krewerth, Neumarkt 9, Buchhandlung Roemke, Kreuzgasse 15, Lottericeinnehmer Hoerkens, Deutzer Freiheit 90, Jakob Auer Söhne, Köln-Sülz, Berrenratherstraße 266, Lodenfrey (Inh. Sangermann), Breitestraße 47/49, ferner in der Bücherstube am Markt in Berg.Gladbach, den Geschäftsstellen der Sektion, Alexianerstraße 43 und Leverkusen, I. G. Werk, sowie im Städtischen Verkehrsamt Köln.

### Turnen:

Jeden Mittwoch, 19<sup>1/2</sup> Uhr, in der Turnhalle der Schule Spichernstraße 54.

### Bücherausgabe:

Donnerstag von 16<sup>1/2</sup> bis 18 Uhr — Bücherei Alexianerstraße 43.

## Unsere bisherigen Vorträge.

Freitag, den 9. Februar, Heerdt-Köln: Mit dem Farbfilm durch Österreich. Ein Bergsteiger und meisterhafter Photograph zugleich führte uns auf bekannten und unbekanntem Wegen durch Österreich und seine Berggruppen. Wir bestiegen mit ihm die Rax, kamen ins Salzkammergut mit seinen Bergen und Seen, zum Schluß dann in die Schober und die Großglocknergruppe. Hervorragend war das gezeigte Bildmaterial, das zeigte, wie sehr die Farbenphotographie im letzten Jahre fortgeschritten ist und welche reiche Möglichkeiten sich ihr im Gebirge erschließen, zumal dann wenn sie gehandhabt ist von jemand, der Film und Geräte so vollendet beherrscht wie der Vortragende. Es gab nicht nur zu angenehmem Vortrage zu schauen, sondern zugleich auch für den selbst ausübenden Farbphotographen auch viel zu lernen. Die begeisternden Blumenaufnahmen entstammen einer Welt, die

erst durch das Naheinstellgerät erschlossen ist und die großartige Bildwirkung namentlich der Bilder vom Glockner, und mancher anderer aus der Glocknergruppe war ein Ergebnis der klugen Verwendung der kurzen Brennweite, die, wie gerade auch diese Bilder lehrten, im Gebirge weit eher zu verwenden ist als die langen Brennweiten, die so gern der Anfänger verwendet. Wieder ein Vortrag, der den photographischen Laien erfreute und den ausübenden Lichtbildner viele brauchbare Lehren vermittelte.

Freitag, den 23. Februar, Hahn-Wien: Durch die Südtiroler Bergwelt. Ein Vortragender, der Bilder aus Südtirol zeigt, namentlich solch schöne wie sie Hahn hatte, wird auch dann immer ein geneigtes Publikum finden, wenn gewisse Unzulänglichkeiten der Sprechweise sich störend bemerkbar machen. Führte uns doch der Redner in ein Land, das uns Bergsteigern immer unvergeßlich sein wird, in das Land, in dem Laurins Rosengarten blüht, einst die Esse Wielands des Schmiedes bei Gossensass rauchte, wo auf dem Joch Grim einst Dietrich von Bern mit Hildebrand den Riesen Grim und seine Frau Hilde erschlug und wo am See-Garten Ortnits Wunderschloß prangte. Es ist ein Land, das dem deutschen Gemüt für immer verknüpft ist, aus dem der Deutsche Heldensang mit dem Nibelungenlied und der einzigen auf uns überkommenen Handschrift des Gudrunliedes uns in teuren Werken überliefert ist. In dieses Land Andreas Hofers führte uns Hahn auf einer langen Bergwanderung von den Lienzer Dolomiten durch Sella, Rosengarten, Palagruppe, Brenta bis hinunter an den Gardasee. Unzählige, oft wehmütige Erinnerungen wurden wach an unvergessene Bergfahrten und Landschaftserlebnisse in diesem von südlichem Sonnengold übergossenen Land an Etsch und Eisack. Reicher Beifall lohnte den, der mit seinen Bildern diese Erinnerungen heraufbeschworen hatte.

## Bücher aus den Bergen.

Das goldene Buch der Schweiz von Walter Amstutz (Verlag Bruckmann, RM 12.50). Dem goldenen Buch vom Engadin und dem goldenen der oberitalienischen Seen ist nun in gleicher prachtvoller Ausstattung das goldene Buch der Schweiz gefolgt. Wieder reiht sich in wundervoller Harmonie Bild an Bild, um uns die Landschaft der Schweiz in einer Weise nahezubringen, die man geradezu nur vollkommen nennen kann. Großräumige Bilder führen uns durch alle Landschaftstypen des gesegneten kleinen Landes. Wir schauen die Seen im Norden, Westen und Süden des Landes, die lieblichen und doch kernigen Landschaften des Mittellandes mit wogenden Kornfeldern und die gesegneten Täler des Innern und Südens mit ihren milden Rebhängen und trostigen Burgen. Zu jedem Bilde ein paar sorgfältig ausgewählte Sätze aus Reiseschilderungen der Großen des Geistes aus ganz Europa, Goethe, Rousseau, Stendhal, Ruskin, Nietzsche, Klopstock, Victor Hugo, Segantini, Byron, Papst Pius, Tolstoi und anderen mehr, geben mehr als nur Stimmungsschilderungen zu jeder photographischen Darstellung, sie sind zugleich so etwas wie eine knappe Kulturgeschichte des Reisens in die Schweiz und ihrer Berge.

Fritz Kasperek: Ein Bergsteiger (Verlag Das Bergland Buch, Salzburg, RM 7.50 bzw. 6.—). Der Bezwinger der Eiger Nordwand, der uns allen ja noch von seiner ausgezeichneten Schilderung in diesem Winter auch persönlich in Erinnerung ist, schildert hier seine Bergfahrten vom Beginn seiner bergsteigerischen Laufbahn an. Wir wissen alle, daß Kasperek zu den extremsten Bergsteigern gehört, die wir in unserem Alpenverein haben. Viele stehen mit durchaus verständlicher Begründung diesen Formen des modernen Bergsteigertums skeptisch gegenüber und sehen in den Bergen etwas völlig anderes als die Gilde der Kasperek, Harrer u. a. Auch sie sind in unserem Alpenverein, und zwar zu Recht, denn für ihn gilt das Bibelwort: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“. Und „die Berge als ästhetisches Anschauungsobjekt“ für „harmlos wandernde Naturschwärmer“ sind noch lange nicht das Schlechteste an ihnen, auch wenn Renker in seinem Vorwort, nach Begründungen suchend, da, wo es eben keine gibt, das moderne Bergsteigertum rechtfertigen zu müssen glaubt, indem er anderer Leute Wünsche und Ziele zu verkleinern sucht. Auch die anspruchsvolle Motivierung Renkers, dieses Bergsteigen „birgt den Sinn des Lebens“, wird kaum jemand, der zweifelnd diesem Bergsport gegenübersteht, überzeugen können. Da trifft Kaspereks

eigene Begründung schon besser, allein schon, weil sie schlichter ist. Er schreibt im Vorwort: „Seine (des Bergsteigers) Gedanken kreisen um den Gipfel und seine Träume finden in der alpinen Tat Erfüllung. Und ich kann Dir versichern, es gibt kaum eine männlichere Tat als den Kampf um den Berg, und es gibt kaum eine schönere Erfüllung als das Erreichen des Gipfels. Du wirst wohl auch deine Gipfel, deine Ziele haben. Nur werden dieselben auf anderen Gebieten liegen.“ Das wird man allerdings gelten lassen müssen. Auch wenn man den Wunsch hat, es möchte in unserem Schrifttum über die Berge und in unserm Deutschen Alpenverein wieder etwas mehr der Geist und das Wesen eines Steub und eines Noë sich geltend machen, unbeschadet des Raumes den Menschen wie Kasperek in unsern Bergen einnehmen sollen und werden. Denn, wie gesagt: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen!“ — Ein Buch für jeden, der sich mit der Problematik des Bergsteigertums auseinandersetzen will, ist es doch von einem der sympathischsten Vertreter der allerschärfsten Richtung geschrieben und mit vielen belehrenden schönen Bildern geschmückt.

**Durch Pulver und Firn** (Jahrbuch 1939/40 des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen, Fachamt Schilau. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck). Das vorliegende Buch gibt einen Querschnitt durch den deutschen Schilau. Organisation, Fachmänner und die Meister ihres weißen Faches kommen nach einem Vorwort des Reichsportführers zu Wort. Jedem, dem Schilau entweder Erholung oder sportlicher Ehrgeiz bedeutet, wird dieses Buch unentbehrlich sein, gibt es doch einen fast vollkommenen Überblick über die Ereignisse und die Erfahrungen des vergangenen Jahres und gibt zugleich manchen Hinweis auf die Zukunft.

**Ostmark-Fibel** (Verlag Bruckmann-München, mit 21 Farbphotos RM 1.80). Die Reihe der hübschen Fibelbücher des Bruckmann-Verlages ist um ein sechstes vermehrt worden: eine Trachtenfibel der einzelnen Länder Österreichs. Von Niederösterreich bis nach Vorarlberg sind alle historischen Länder mit charakteristischen Farbbildern der Trachten vertreten. Die moderne Farbenphotographie findet ja gerade an diesen Trachten die dankbarsten Gegenstände und der bekannt vorzügliche Druck des Verlages bewährt sich auch hier bei der Wiedergabe der farbigen Lichtbilder (Aristide Tschbull), zu denen Kuno Brandauer einen hübschen, mit Volksliedern durchwebten Text schuf. Dörrenhaus.

## **Denkt an die Metallspende des Deutschen Volkes!**

### **Der Bergsteiger.**

Die Monatsschrift des Deutschen Alpenvereins, Verlag Bruckmann (jährlich RM 4.80 einschließlich Mitteilungen), bringt auch im Kriege Bilder und Aufsätze der alten gewohnten Qualität. Das Februar- und das März-Heft bringen zunächst einmal Aufsätze und Photos vom weißen Sport, Darstellung von Winterbegehungen des Dent d'Herens, Schifahrten ins Piztal, in die Tuxer Voralpen u. a. Wintererlebnisse mehr. Immer wieder aber freut man sich aber auch über sachlich solch wertvolle Aufsätze wie den von Friedrich Lüers über die deutschen Sagen um die Babia Gora in den Westbeskiden oder den besinnlichen Beitrag von Schmitt „Die rufende Glocke“. Es gibt immer noch viel zu viele bei uns, die den Bergsteiger nicht beziehen. Dörrenhaus.

**Die Gesellschaft für Erdkunde ladet ein**

zu einem Vortrag von Professor Dr. W. Credner:

**Geographische Eindrücke auf einer Weltreise 1939 im Frieden und im Krieg**

Donnerstag, den 11. April, Hörsaal III der Universität.

Die Mitglieder des Alpenvereins haben gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte freien Eintritt!

---

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Rheinl./Köln. Aufl. 1100

Verantw. : Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940

Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.



# Gletscherspalten

**Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins**

**Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis  
18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr): Alexianerstr. 43pt. Ruf 218240, Postscheck: Köln 3890**

## Einführungslehrgang für Bergsteigen auf Komperdell vom 29. Juli—9. August 1940.

Der Zweig Rheinland-Köln beabsichtigt, in der Zeit vom 29. 7. (erster Kurstag) bis zum 9. 8. 1940 (letzter Kurstag) wieder einen Einführungslehrgang für Bergsteigen zu veranstalten. — Standort für die ersten 8 Tage ist das Kölner Haus auf Komperdell, für die letzten Tage sind Hohenzollernhaus und Gepatschhaus in Aussicht genommen. Der Lehrgang will Angehörigen von Flachlandsektionen durch Vorträge und Übungen eine folgerichtige Anleitung für den Gebrauch von Seil, Eispickel, Karte, Kompaß usw. geben und sie mit den Gefahren der Alpen bekannt und mit den Verhaltensmaßregeln gegenüber diesen Gefahren vertraut machen.

Die Leitung hat Oberbahnrat i. R. Fritz Wotawa-Serfaus. Für die Übungen und Fahrten werden ortsansässige Bergführer in entsprechender Zahl herangezogen. Mindestalter der Teilnehmer ist 17 Jahre. Höchstteilnehmerzahl ist 16. Ausrüstung: Eispickel, 8zackige Steigeisen, Bézardkompaß. Seile werden gestellt. Kursgebühren RM 30,—.

Unterkunft und Verpflegung im Kölner Haus (Bett) etwa RM 5,50 (Matratzenlager etwa 0,75 RM weniger). Selbstverpflegung ist möglich. Nach Beendigung des Lehrganges bietet sich für die Teilnehmer Gelegenheit, mit den beteiligten Bergführern Bergfahrten in den Oetztalern zu unternehmen.

Anfragen — Rückporto beifügen — und Anmeldungen — diese bis 1. Juli 1940 — mit Angabe der Sektionszugehörigkeit und des Alters an die Geschäftsstelle Köln, Alexianerstraße 43.

## Hauptversammlung.

Die 64. ordentliche Hauptversammlung fand am 26. April 1940 im Casino-saal der Wolkenburg statt. — Anwesend waren 37 Mitglieder.

Der Vorsitzende, Herr Amtsgerichtsdirektor Dr. Canetta, eröffnete die Versammlung mit einem Sieg-Heil auf Führer, Vaterland und Wehrmacht und gedachte der Mitglieder, die unter der Fahne stehen.

Den Jahresbericht begann Herr Canetta mit der Ehrung der Jubilare, an deren Spitze der frühere langjährige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende, Herr Amtsgerichtsrat a. D. F. L. Günther, steht, der im Jahre 1890 der Sektion beigetreten ist und somit 50 Jahre ununterbrochen der Sektion Rheinland-Köln angehört. Für seine mannigfachen Verdienste in der Leitung der Sektion, zumal in den Jahren während und nach dem Weltkriege, fand der Vorsitzende warme Worte des Dankes und der Anerkennung.

Anschließend erhielten 7 Mitglieder das Silberne Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft.

Der Mitgliederbestand am 31. März 1940 betrug 805 A-Mitglieder und 203 B-Mitglieder.

Durch Tod verlor die Sektion im abgelaufenen Geschäftsjahr 11 Mitglieder, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte.

Interesse begegnete der Bericht des Hüttenwarts, Herrn Peter Schlösser, über das Kölner Haus und die Schihütte auf Komperdell. — Beide Unterkünfte befinden sich in gutem Zustand und hatten regen Besuch aufzuweisen. Mit 6391 Übernachtungen wurde nahezu die Rekordziffer des Jahres 1931 erreicht.

In der Kletterriege ging die Klettertätigkeit, soweit es die veränderten Umstände zuließen, rege weiter. Das so hoffnungsvoll im Entstehen begriffene Kletterheim in Abenden verfiel leider der Beschlagnahme.

Auch die Wanderungen und Turnabende erfreuten sich lebhafter Teilnahme; der Besuch der Vorträge und Berichtsabende ließ dagegen zu wünschen übrig.

Die Gletscherspalten-Abende, die seit Kriegsbeginn in der Gaststätte Rechenberg stattfinden, haben eine wesentliche Besuchssteigerung aufzuweisen.

Eine freudige Überraschung bildete der Bericht des Schatzmeisters, Herrn Dr. Trimborn, der einen Gewinn von RM 4995,18 ausweisen konnte.

Auf Antrag der Rechnungsprüfer fanden Bilanz, Kassenbericht und Voranschlag für das neue Geschäftsjahr die Genehmigung der Versammlung. Vereinsführer und Schatzmeister erhielten Entlastung.

Um 21,50 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung. G. L. R.

## Feldpost

Wir bitten Änderungen sowie neue Adressen unserer zum Heeresdienst einberufenen Mitglieder der Geschäftsstelle mitzuteilen.

**Ferien der Geschäftsstelle.** Die Geschäftsstelle ist vom 2. bis einschließlich 23. September geschlossen.

## Sektionsabende

Jeden Freitag, 20 Uhr, bei Rechenberg.

## Wanderungen.

Man beachte das Wanderprogramm! Die Festsetzung der Wanderziele muß infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse den Führern überlassen bleiben. — Sie werden jeweils bekanntgegeben durch Aushang in den Geschäftsräumen der Firmen Julius Krewerth, Neumarkt 9, Buchhandlung Roemke, Kreuzgasse 15, Lotteriecinnehmer Hoerkens, Deutzer Freiheit 90, Jakob Auer Söhne, Köln-Sülz, Berrenrathstraße 266, Lodenfrey (Inh. Sangermann), Breitestraße 47/49, ferner in der Bücherstube am Markt in Berg.Gladbach, den Geschäftsstellen der Sektion, Alexianerstraße 43 und Leverkusen, I. G. Werk, sowie im Städtischen Verkehrsamt Köln.

### Geschäftsstelle:

Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15 $\frac{1}{2}$  bis 18 $\frac{1}{2}$  Uhr Alexianerstraße 43. Fernruf: 21 82 40 — Postscheck: Köln 3890.

### Bücherausgabe:

Donnerstag von 16 $\frac{1}{2}$  bis 18 Uhr — Bücherei Alexianerstraße 43.

## Den Heldentod starb bei den Kämpfen in Norwegen

unser Mitglied

**Landgerichtsrat Jürgen Stange**  
Feldwebel in einem Gebirgsjägerregiment

## Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder.

Das neue Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder ist erschienen und zum Preise von RM 0,50 in der Geschäftsstelle erhältlich.

## Beiträge.

Mitglieder, die den Beitrag für 1940 noch nicht bezahlt haben, bitten wir um umgehende Erledigung, da der Zweig mit dem Hauptverein abrechnen muß.

A-Beitrag RM 14,20 einschl. Jahrbuch RM 18,20

B-Beitrag RM 7,—

E-Ausweis RM 3,—

K-Ausweis RM 2,—

## Jahrbuch 1940.

Wir bitten dringend unsere Mitglieder das Jahrbuch des Alpenvereins zu bestellen! Preis 3,50 mit Kartenbeilage.

Prof. Schwarzgruber-Wien: **Deutsche im Garwhal-Himalaya.** Freitag, den 12. April.

Es war ein außerordentlich hochstehender Bericht über die Kundfahrt, die der Deutsche Alpenverein im Jahre 1938 ausgerüstet hat. Prof. Schwarzgruber aus Wien war der Leiter der Expedition. Ziel war der Garwhal Himalaya im Quellgebiet des Ganges. Ausgezeichnete Lichtbilder gaben einen guten Einblick in die Landschaft, aber auch die Bevölkerung und die Kultur des vielgestaltigen Indiens. 6 Erstbesteigungen von Sechstausendern waren das bergsteigerische Ergebnis der Expedition. Interessant war, daß auch diese Kundfahrt verschiedene Beobachtungen geographisch-morphologischer Art bestätigten, die wir seinerzeit schon von Prof. Troll vom Nanga Parbat mitgeteilt bekamen, Beobachtungen, die alle darauf hinausliefen, daß der Himalaya ein außerordentlich junges Hochgebirge ist, das erst nach der eigentlichen Eiszeit zu der heutigen Höhe hinaufgehoben wurde. So fehlen dem Hochgebirge hier die charakteristischen Formen einer langen glazialen Arbeit. Die weiten geradlinigen U-förmigen Trogtäler haben noch nicht die gewundenen, von den Flüssen vorgezeichneten V-Täler abgelöst. Wie unsere Flüsse mäandriert der Gletscher in vielen Windungen durch das Tal. Es fehlen die Karformen und es fehlen erst recht die Spuren einer voreiszeitlichen Formgebung, die weiten Firnfelder als Nährgebiete der großen Gletscher. Der Typus des regenerierten Gletschers ist maßgebend für die Eiswelt des Himalaya. Von den hohen Gipfeln stürzen die Eislawinen zu Tal und im Talgrund erst formt sich aus diesen Eismassen der Gletscher, der gebirgsauswärts drängt. Die Zeit, die verflossen ist, seit das Himalayagebirge in Höhen hinaufgehoben ist, die über die Grenze des ewigen Schnees liegen, ist erst so kurz, daß die aus unsern Alpen her gewohnten charakteristischen Formen der Eisarbeit sich noch nicht haben durchsetzen können.

Prof. Behrmann-Frankfurt: **Norwegen als Kriegsschauplatz.**

Am 31. Mai in der Universität gemeinsam mit der Gesellschaft für Erdkunde.

Der Vortrag gab einen Überblick über die natürlichen Lebensräume Norwegens, seine klimatischen und wirtschaftlichen Bedingungen. Eigentlich nur der Raum um Oslo enthält eine dichtere landwirtschaftliche Bevölkerung, während die Küstengebiete zur Hauptsache von einer seetüchtigen Fischerbevölkerung bewohnt sind. Charakteristisch geformt und auch darin für die Kriegsführung wichtig sind die Gebirge, die das ganze Land erfüllen. Norwegen stellt eine Pultscholle dar, die steil zum Ozean abfällt, deren Höhe von weiten Hochflächen dargestellt ist, die nur gelegentlich einmal von einzelstehenden kleinen Hochgebirgsgruppen überragt werden. Das ganze Land ist eiszeitlich überformt und zwar von der großen nordeuropäischen Inlandvereisung, die an der heutigen Westküste dann steil zum Meere hinunter abfiel. Sie ergoß sich dabei in die ehemals zum Meere hin sich wendenden Flußtäler und überformte sie in der für alle einstmals vergletscherten Gebiete charakteristischen Weise. Die Täler wurden umgeformt in die eigenartigen über-tiefsten Tröge, die mit U-förmigem Profil geradlinig sich meerwärts erstrecken. In sie hinein ergießt sich nun der Ozean, der in den Fjorden das alte Flußsystem mit seinen Verzweigungen oft abzeichnet. Talstufen, Wasserfälle, Talseen, Hängetäler mit aus ihnen sich ergießenden Wasserfällen, dieser reiche Formenschatz der ehemaligen Vereisung charakterisiert diese Westküste und schafft auch militärisch besondere Bedingungen. Die Hochflächen, die Fjelde, sind einförmige Landschaften, die vom Flächenschliff des Inlandeises nur mit sanften Rundhöckern und flachen Trögen versehen wurden. Erst weiter im Norden sank das Niveau des alten von Osten her über die Wasserscheide hinüberdrängenden Inlandeises so tief herunter, daß die einzelnen Berggruppen, so auch die Lofoten, eine selbständige Eigenver-gletscherung bilden konnten und jene individualisierende Formgebung an ihnen arbeitete, so wie wir sie in unsern Alpen haben. Mit einem Blick nach Oslo und seine Welt schloß der inhaltreiche Vortrag, von dessen Inhalt hier nur ein Teil wiedergegeben werden konnte.

Unter dem Titel **Halbmond über der Narenta** (RM 7,50) sind eine Anzahl Novellen zusammengefaßt, die alle in der Herzegovina oder in Bosnien spielen. Wohl viele der Reisenden, die in den letzten Jahren die dinarischen Gebirge bereist haben, haben wohl eine Ahnung davon verspürt, daß sie sich hier in einem Lande befinden, das eine ganz eigene Welt darstellt, geistig und seelisch viel weiter von uns entfernt als es der Zahl von Meilen entspricht, die uns räumlich von ihm trennen. Besser als irgend eine wissenschaftliche Beschreibung vermag uns da oft der Dichter einen Einblick in ein Land zu geben, das dem Nichtkenner innerlich nur sehr schwer zugänglich ist. Robert Michel hat offenbar lange im Lande als österreichischer Offizier gelebt und versteht es aus seiner intimen wirklichen Landeskennntnis, dieses Volk der Berge, namentlich soweit es mohammedanisch ist, uns nahe zu bringen. Wir erleben in diesem Buche wirklich slavische und zugleich islamische Schicksale, die uns nachträglich die Gestalten, die wir auf unsern Reisen doch oft nur schemenhaft erlebten, ohne hinter ihre Maske zu kommen, lebendig und verständlich machen.

In einen andern Raum des südslavischen Staates führt uns der hübsche Band „**Slovenische Novellen**“ (herausgegeben von Fr. Hille, RM 4,80). Es sind die Berglandschaften Krains und der Südsteiermark, die hier aus besten lebenden slovenischen Dichtern sprechen. Es ist die Welt unserer Alpen, die hier zu uns spricht, eine uns durchaus nahe Welt, die sich im Gegensatz zu der des vorstehend besprochenen Buches geistig nur wenig von der unsrigen unterscheidet. Manche dieser Geschichten könnten sich seelisch gerade so gut im benachbarten Kärnten abgespielt haben. Wir fühlen in den Geschichten die innere Nähe zu der Welt Österreichs und erinnern uns, daß ja gerade sie geboren wurde zu einem großen Teil aus der Begegnung bajuvarischer Stämme mit den benachbarten südslavischen. Und wenn wir die außerordentliche zarte und reiche Gefühlswelt dieser Novellen erleben, ihre tiefe Religiosität, so erkennen wir, welche blutsmäßige Herkunft gerade manche beste Charaktereigenschaft des Österreicher besitz.

Man braucht dann nur das Bändchen von Hans Klopfer „**Um den Zigöllerkogel**“ (RM 0,80) in die Hand zu nehmen, in dem 5 kleine Geschichten aus dem Steirischen vereinigt sind, um die Verwandtschaft dieser beiden benachbarten Welten und zugleich auch wieder ihren Unterschied zu spüren. Es ist manch derber Zug in diesen Geschichten und manch handfester Humor, der sich zweifellos als bajuvarisch ausweist. Es gehört dieses Bändchen der Reihe Süd-Ost des Luser Verlages an. Es zeigt darin der Verlag das Bemühen um die Welt des Südostens, die wir Deutsche ja gerade als Haupterfahrung der Nachkriegszeit so sehr lieben und werten gelernt haben. Dieser selben Reihe gehört auch das Bändchen „**Die Kroaten und ihre Bauernbewegung**“ von Petar Preradović an. Es ist eine ausgezeichnete Geschichte des Kroamentums und der kroatischen Bauernbewegung. Das Schicksal der Kroaten als Stamm zwischen der Welt des Ostens und des Westens wird in diesem Bändchen eindringlich klar; zugleich erhält man einen Einblick in die Denkungsart eines noch ganz bäuerlichen Volkes, auch da, wo unbeabsichtigt und zwischen den Zeilen diese Geistes- und Lebensart aus dem Verfasser und eben Angehörigen dieses Volkes spricht. Ich wüßte mir kein besseres Büchlein für die erste Reise nach Südslavien, die hoffentlich recht bald wieder möglich sein wird, als dieses lehrreiche Bändchen.

In unser geliebtes Tirol führen die beiden andern Bändchen der Reihe Süd-Ost, die hier vorliegen (RM 0,80).

In der „**Begegnung auf Runkelstein**“ erzählt Brigitte Gade eine Episode aus der Zeit der Bauernkriege und dem Leben des großen Landsknechtsführers Frundsberg in künstlerischer Meisterschaft.

„**Tirol Anno Neun**“ enthält von Hugo Greinz Anekdoten und Begebenheiten aus der gefürsteten Grafschaft großer Zeit. Unerschöpflich schier ist die Quelle des Stoffes die diese Zeit in Tirol darstellt. Viele Dichter, besonders eindringlich Schönherr, haben ihn immer wieder gestaltet, und es kommt den Leser das Staunen an über die ungebrochene Kraft, mit der dieser Quell weiter fließt, wenn man diese

Schilderungen liest; sind sie doch die Gewähr dafür, daß dieses Land uns Deutschen für immer ans Herz gewachsen ist und niemals von uns vergessen wird. Überhaupt ist im Ganzen gesehen die Sammlung Süd-Ost, der diese Bändchen angehören, auffallend durch die große Zahl von Titeln, die uns interessieren müssen: Wien in der Gotik, Die Salzburger Protestanten, Deutsches Wort aus Österreich, Erzählungen von Grengg, Nabl, Perkonig und vielen andern lebenden Dichtern.

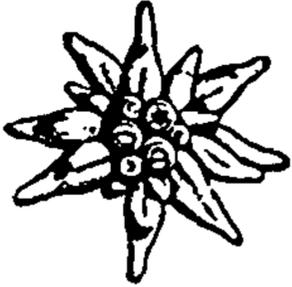
In ein von uns Westdeutschen wenig besuchtes Stück deutschen Alpenlandes führt uns das Buch von Emerich Schaffran „Der Radstätter Tauern“. Es ist dieses Buch eine liebevolle Einführung in dieses uns abgelegene Stück der niederen Tauern, die ausgezeichnete Landeskenntnis, geschichtliche Erinnerungen und liebevolles Versenken in die Natur der Landschaft in vorbildlicher Weise miteinander verbindet. Ein großer, vorzüglich gedruckter Tafelteil läßt uns auch im Landschaftsbild jene Landschaft erstehen, die wir im Text so eindringlich erlebten. Ein Buch für alle die, denen die Berge nicht nur ein Sportplatz sind, sondern ein heiliges Stück deutscher Heimerde, der man mit Ernst und Andacht begegnet, ein Buch zugleich auch unentbehrlich für jeden, der in Zukunft sein Wanderziel dorthin ins Salzburger Land gesteckt hat. (Dörrenhaus)

(Alle bisher besprochenen Bücher aus dem Adolf-Luser-Verlag, Wien.)

## **Der Bergsteiger.**

Das April- und das Maiheft des Bergsteigers, der gepflegten Monatsschrift des Deutschen Alpenvereins, fallen diesmal durch ihren besonders schönen Schmuck durch farbige Bildwiedergaben, teils nach Gemälden, teils nach Farbenphotographien auf. Auch sonst ist wieder der Bergsteiger erfrischend durch die vielen schönen Aufsätze von in- und ausländischen Bergfahrten (u. a. der Schäfer Tibetexpedition), durch die schönen Bergerzählungen und kulturgeschichtlichen Abhandlungen. Es sollte niemanden geben im Alpenverein, der diese unsere Zeitschrift nicht hält.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Rheinfl./Köln. Aufl. 1100  
Verantwortl.: Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940  
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.



# Glätscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins

Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis  
18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr): Alexianerstr. 43pt. Ruf 218240, Postscheck: Köln 3890

## Pro Memoria

### Jakob Esser †

Am 24. Juli starb unerwartet Jakob Esser im Alter von 77 Jahren. Seit 32 Jahren war er bei uns im Kölner Alpenverein Mitglied und fast ebenso lange an den verschiedensten Aufgaben im Dienste unserer Gesellschaft anteilnehmend tätig, dabei lange Jahre im Vorstand, bis zuletzt im Beirat. Unter seiner Mitwirkung entstand das Kölner Haus auf Komperdell. Die zwei für die Gestalt unseres Alpenvereins in Köln so bedeutsamen Einrichtungen der Wanderungen und geselligen Abende in der Glätscherspalte standen unter seiner Leitung. In ihnen und gerade auch durch Jakob Esser wuchs der Zweigverein über die Organisation hinaus zu einem Kreis natur- und bergbegeisterter, kameradschaftlich verbundener Männer und Frauen. Was Jakob Esser gerade hier für den menschlichen Zusammenhalt unseres großen Kreises durch sein frohes und gütiges, echt rheinisch humorvolles Wesen getan hat, ist schwer zu überschätzen. Seine hervorragende Lebensklugheit, seine ebenfalls wieder rheinische, auf den Ausgleich bedachte großzügig kaufmännische Art hat uns über manche Schwierigkeit hinweggeholfen. Wer von uns zu ihm mit einer Bitte kam, konnte auf seine fleißige Hilfsbereitschaft rechnen. Seiner Glätscherspalte und seinen Wanderungen stand er mit rührend sorgendem Pflichtgefühl vor. Bis in die letzten Wochen hinein hat er an ihnen teilgenommen. Kaum hat der „Wanderbaas Köbes“ auch in seinen hohen Jahren eine Wanderung ausgelassen, jung und alt in Erstaunen setzend ob der Rüstigkeit seines Körpers und der Helligkeit seines sonnigen und schlagfertigen Geistes. Sein Tod hat bei uns im Alpenverein und bei jedem einzelnen der vielen, die mit ihm im frohen Kreise oder draußen in der von ihm

so geliebten Natur der Heimat oder Berge sich zusammenfanden, eine schmerzliche Lücke gerissen, die sich nur schwer schließen wird. Wir alle kannten sein hohes Alter, aber daß der Alpenverein einmal ohne ihn sein sollte, den Gedanken wehrten wir angesichts seiner Frische und Rüstigkeit ab. Sein Gedenken wird immer unter uns sein.

Am 27. Juli, an einem sonnenüberglänzten Tage, so recht nach dem Wesen unseres naturverbundenen Wanderbaas, haben wir Jakob Esser auf seinem letzten Weg begleitet. In unserer, insbesondere seiner geliebten Wahlheimat am Kölner Haus, ließ die Sektion in der Bergkirche von Serfaus im Sinne des von echt deutscher Frömmigkeit erfüllten Mannes eine Seelenmesse für ihn lesen. Die Fahne auf dem Kölner Haus sank auf Halbmast.

Diese Ehrenerweisung galt auch dem Andenken an unser Mitglied

## Otto Strack †

Justizrat Dr. Otto Strack, Mitglied seit 1903, starb am 23. Juli 1940 im Alter von 71 Jahren. Sein Name ist mit der Geschichte des Kölner Hauses auf Komperdell eng verbunden. Als die Sektion im Jahre 1928 die Gestaltung des Hauses plante, erkannte Strack weitblickend die Bedeutung dieses Vorhabens für den Alpenverein. Nur wenige wissen heute noch, welche Erfolge seine Werbung für das Vorhaben in weiten Kreisen hatte. Er trug damit, gestützt auf das Ansehen seines Namens im deutschen Wirtschaftsleben ganz erheblich zur Schaffung der Voraussetzung für die Durchführung des Baues bei.

Auch später verfolgte er die Entwicklung des Hauses mit größter Anteilnahme.

### Feldpost.

Wir bitten Änderungen sowie neue Adressen unserer zum Heeresdienst einberufenen Mitglieder der Geschäftsstelle mitzuteilen:

**Ferien der Geschäftsstelle.** Die Geschäftsstelle ist vom 2. bis einschließlich 23. September geschlossen.

### Sektionsabende jetzt wieder in der Wolkenburg.

Jeden Freitag, 20 Uhr, in der Gletscherspalte.

## Wanderungen.

Man beachte das Wanderprogramm! Die Festsetzung der Wanderziele muß infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse den Führern überlassen bleiben. — Sie werden jeweils bekanntgegeben durch Aushang in den Geschäftsräumen der Firmen Julius Krewerth, Neumarkt 9, Buchhandlung Roemke, Kreuzgasse 15, Lottericeinnehmer Hoerkens, Deutzer Freiheit 90, Jakob Auer Söhne, Köln-Sülz, Berrenratherstraßen 266, Lodenfrey (Inh. Sangermann), Breitestraße 47/49, ferner der Bücherstube am Markt in Berg.Gladbach, den Geschäftsstellen der Sektion, Alexianerstraße 43 und Leverkusen, I. G. Werk, sowie im Städtischen Verkehrsamt Köln.

### Geschäftsstelle:

Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15 $\frac{1}{2}$  bis 18 $\frac{1}{2}$  Uhr Alexianerstraße 43. Fernruf: 21 82 40 — Postscheck: Köln 3890.

### Bücherausgabe:

Donnerstag von 16 $\frac{1}{2}$  bis 18 Uhr — Bücherei Alexianerstraße 43.

### Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder.

Das neue Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder ist erschienen und zum Preise von RM 0,50 in der Geschäftsstelle erhältlich.

### Beiträge.

Mitglieder, die den Beitrag für 1940 noch nicht bezahlt haben, bitten wir um umgehende Erledigung, da der Zweig mit dem Hauptverein abrechnen muß.

A-Beitrag RM 14,20, einschl. Jahrbuch RM 18,20

B-Beitrag RM 7,—

E-Ausweis RM 3,—

K-Ausweis RM 2,—

### Jahrbuch 1940.

Wir bitten dringend unsere Mitglieder bei unserer Geschäftsstelle das Jahrbuch des Alpenvereins zu bestellen! Preis 3,50 mit Kartenbeilage.

### Turnen.

Während der Sommermonate findet das Turnen im Stadion statt. Regelmäßig Mittwochs 19 Uhr Sportanlage der Kölner Turnerschaft.

### Bilder von den Wanderungen!

Wir bitten unsere Mitglieder in ihrem Besitz befindliche Negative von Aufnahmen, die auf den Wanderungen gemacht wurden, uns für kurze Zeit zur Verfügung zu stellen, da wir gern Diapositive von ihnen machen ließen. Annahme auf der Geschäftsstelle oder bei den Sektionsabenden.

## Bücherei.

Die Bücherei ist nunmehr auf genau 3000 Bände angewachsen. Sie stellt einen in jahre-, ja jahrzehnte langer Arbeit aufgebauten Besitz unseres Kölner Alpenvereins dar, der leider von den Mitgliedern noch immer nicht im vollen Umfang gewürdigt wird. In ihr haben wir uns bemüht, das wertvollste an Schrifttum aus den Bergen und über sie zusammenzutragen. Die Absicht einer solchen Bücherei ist entsprechend dem universalen Geiste des Alpenvereins nicht allein das sportliche, das bergsteigerische Schrifttum im engeren Sinne zusammenzutragen, sondern darüber weit hinaus jede wertvolle geistige Lebensäußerung aus den Hochgebirgen, den deutschen Alpen vor allem, zu sammeln und unsern Mitgliedern zugänglich zu machen. Man findet also in ihr ausgesprochen alpinistische Bücher eines Kasperek, Toni Schmid u. v. a. m. Es entspräche aber durchaus nicht der Haltung einer großen Zahl unserer Mitglieder, wenn sich die Bücherei auf derartige Bücher und die einschlägige Führerliteratur beschränken wollte. Dem Deutschen Alpenverein sind die deutschen Alpen in ihrer gesamten Erscheinung mit ihren Äußerungen des Volkstums, von Brauch und Sitte der Kunst, die Hochgebirge in ihrer natürlichen Erscheinung in Geologie, in erdkundlicher Hinsicht, mit ihrer Pflanzenwelt, also kurz die Hochgebirge in ihrer Ganzheit Gegenstand seiner Betätigung. So soll denn auch die Bücherei ein Spiegelbild dieser mannigfaltigen Anteilnahme an der Welt der Hohen Berge sein. Darum nimmt auch einen breiten Raum in unserer Bücherei das Schöne Schrifttum ein. Das Gute an Romanen und Erzählungen, Gedichten über die Berge und von Menschen aus den Bergen versuchen wir nach Möglichkeit unserer Mittel zusammenzutragen. Aber der versteht die Alpen nicht recht, der die Alpenländer nicht auch in ihrer geschichtlichen Vergangenheit kennt. So haben wir auch Bücher über die Geschichte Österreichs (Srbik-Nadler, Bibl), über Volk und Volkstumskampf in unsere Bibliothek eingestellt. Der Bedeutung entsprechend, welche die Photographie bei den Bergsteigern hat, haben wir auch begonnen Bücher über Praxis und Theorie der heute nicht mehr nur schwarzen Kunst aufzunehmen. Seit vielen Jahren sind dann auch Bücher hinzugekommen, die uns die Landeskennntnis auch anderer Bergländer als der Alpen allein vermitteln. Hier steht natürlich der Himalaya an der Spitze, aber auch die Bergländer der südosteuropäischen Halbinsel, des Kaukasus, Südamerikas, sind vertreten.

Die Benutzung der Bücherei leidet einstweilen noch an der heute nicht mehr ausreichenden unübersichtlichen Einteilung und dem Fehlen eines brauchbaren Kataloges. Der letzte Hauptkatalog ist vor mehr als zwanzig Jahren erschienen und die vielen mittlerweile gedruckten Nachträge geben kein brauchbares Bild von dem Inhalt unserer stattlichen Bücherei. Der neue und neu aufgestellte Katalog wird jetzt in Angriff genommen, wenn bis zu seiner Fertigstellung auch noch viel Zeit verstreichen wird, so empfehlen wir doch unsern Mitgliedern, sich doch schon jetzt mehr um die reichen Schätze, die wir dort besitzen, zu bemühen.

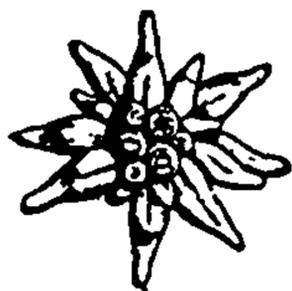
### Gefunden!

Silbernes Edelweiß in der Humboldtstraße! Abzuholen auf der Geschäftsstelle.

### Achtung!

**Jetzt treffen wir uns wieder in der Gletscherspalte, Wolkenburg nicht mehr bei Rechenberg.**

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Rheinfl./Köln. Aufl. 1100  
Verantwortl.: Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940  
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.



# Gletscherspalten

**Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins**

**Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 15 $\frac{1}{2}$  bis  
18 $\frac{1}{2}$  Uhr): Alexianerstr. 43pt. Ruf 218240, Postscheck: Köln 3890**

## Jakob Auer †

Schon wieder hat der Tod unsere Sektion in tiefe Trauer gebracht. Am 7. Oktober starb unser Ehrenmitglied Jakob Auer nach langer Krankheit im Alter von 60 Jahren. Seit 1899 war der Verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft. Schon im Jahre 1912 trat er in deren Vorstand ein, dem er ununterbrochen bis zu seinem Heimgang angehörte. 1920 wurde er der 2. Vorsitzende der Sektion Rheinland-Köln. Er legte das Amt im Jahre 1938 infolge seiner Krankheit nieder. Es ist schwer zu sagen, was alles uns Auer, seine heitere Herzengüte und sein Fleiß, in den langen Jahren seiner Mitarbeit gewesen ist. Sie fand vor zwei Jahren durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft die äußere Anerkennung unseres Zweigvereins. Unter seiner Leitung fanden schon früh in der Sektion die Wanderungen statt, die ja so viel zum lebendigen inneren Leben in unserm Kreise beigetragen haben. Seinem frohen, rheinisch heiteren Sinn lag besonders auch die Vorbereitung der Feste und geselligen Zusammenkünfte, die besonders unsern älteren Mitgliedern noch in Erinnerung sein werden. Hier war er denn auch lange Jahre hindurch der gute Geist der Plattlergruppe, die ihm viel zu verdanken hatte. Ein dem Verstorbenen besonders am Herzen liegender Zweig des Lebens unserer Gesellschaft war seit 1918 die Bücherei, die er mit Liebe und Sorgfalt durch 22 Jahre hindurch gepflegt hat und die unter seiner Leitung einen stattlichen Umfang angenommen hat und eine sorgfältige und gepflegte Auswahl des besten an Schrifttum über die Berge geworden ist. Auer hat in dieser von ihm so sehr geliebten Bücherei der Sektion einen Nachlaß übergeben, der verpflichtet und der für immer seinem Namen ein Denkmal in unserem Kreise sein wird. Was der Heimgegangene außerdem noch in den langen Jahren seiner tätigen Mitarbeit unserem Zweige gewesen ist in vielen kleinen und großen Aufgaben, die ihm gesondert übertragen wurden, das vermag der Uneingeweihte nur schwer abzuschätzen. Sein Weitblick und sein guter kaufmännischer und menschlicher Rat stand bei der Führung der Sektion stets hoch im Kurse. Und alle diese reiche Lebensarbeit und Mühe im Bereiche des Kölner Alpenvereins entsprang einem tiefen und frommen Gemüte, das den Herrgott auch in der Natur suchte und vor allem in der Einsamkeit der hohen Berge. Wir alle wissen wie sehr Auer gerade auch die Kölner Hütte im Rosengarten zur zweiten Heimat geworden ist, wie sehr er sich dem Lande an Etsch und Eisack, von dem er seine Ahnen herleitete, auch mit warmen heimatlichen Gefühlen verbunden wußte und wie sehr ihn damals der Verlust der Kölner Hütte schmerzte. Das Land in den Bergen war ihm so mehr als den meisten unter uns verbunden und aus dieser Verbundenheit kam die reiche Frucht, die Auer in unserm Kreise hinterlassen hat. Die Trauer und der tiefe Schmerz um ihn werden vergehen und überwunden werden müssen, aber sein Andenken wird immer unter uns sein.

# Vortrag.

Freitag, den 18. Oktober, 19 Uhr 30, Kasinosaal der Wolkenburg

Ludwig Steinauer, München: **Von Gipfel zu Gipfel.**

Große Bergfahrten in den Westalpen.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

## Verlegung der Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle und Bibliothek ziehen Ende Oktober um. Die neue Anschrift lautet ab 1. November:

**Gereonshof 49.**

Infolge der Umzugsarbeiten ist die Geschäftsstelle für den allgemeinen Verkehr **von Montag, den 28. 10. bis Montag, den 4. 11. geschlossen.** Ab Dienstag den 5. November wieder Geschäftsstunden zu den gewohnten Zeiten Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15<sup>1/2</sup> bis 18<sup>1/2</sup> Uhr.

## Verlegung der Bücherei.

Mit der Geschäftsstelle verlegt auch die Bücherei ihren Sitz, sie wird mit der Geschäftsstelle nach Gereonshof 49 verlegt. Letzter Ausgabetag der Bücherei vor dem Umzug Donnerstag, den 24. Oktober. Infolge des Umzugs und der Arbeiten zur Neueinrichtung bleibt die Bücherei im November geschlossen. Erster Ausgabetag nach dem Umzug Donnerstag, den 5. Dezember.

## Vorträge im Winter 1940/41.

1. Freitag, den 18. Oktober: Ludwig Steinauer, München: Von Gipfel zu Gipfel. Große Bergfahrten in den Westalpen.
2. Freitag, den 15. November: Georg Neigel, Augsburg: Kletterfahrten im Wetterstein und in der Brentagruppe.
3. Freitag, den 13. Dezember: Josef Balkenhol, Witten: Wälder, Wasser, Firn (Steiermark, Kärnten, Großglockner).
4. Freitag, den 10. Januar 1941: Fritz Schütt, Mannheim: Skiland Vorarlberg.
5. Freitag, den 14. Februar: Erich Wustmann, Bad Schandau-Ostrau: Antlitz des Nordens. Von Island bis zur UdSSR (Island, Faröer, Norwegen, Schweden, Finnland, Randgebiet d. UdSSR).
6. Freitag, den 14. März: Georg Zahn, Nürnberg: Schwere Sturmfahrten im Berner Oberland.

Die Vorträge finden im Kasinosaal der Wolkenburg statt. Der Beginn wird jeweils bekanntgegeben. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

## Winterlehrgang auf Komperdell.

1. 28. 12. 40 bis 6. 1. 41. **Einführungslehrgang für winterliches Bergsteigen als vor-militärische Ausbildung für Freiwillige der Gebirgstruppen.**

Standort und Unterkunft: Kölner Haus.

Erster Kurstag: 28. 12. 40.

Letzter Kurstag: 6. 1. 41.

Hinfahrt: 26. 12. 40; Rückfahrt: 7. 1. 41. (Wegen der Kriegsverhältnisse keine Gemeinschaftsfahrt).

**Kosten:** a) Übernachtungsgebühren Bett 2.10 RM; Lager 1.10 RM.

b) Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen) 4.80 RM täglich oder nach der Karte. — Bergsteigeressen nach den Vorschriften des DAV. Selbstversorgung ist möglich.

c) Kursbeitrag etwa 10.— RM.

Gepäckbeförderung von Ried, Gasthof Post, Besitzer F. Schuler.

Anmeldung bis 1. 12. 40 an Dr. C. Keller, Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 20; Fernsprecher 4 64 20. Nach Einzahlung des Kursbeitrages auf das Postscheckkonto des Zweiges Rheinland-Köln Nr. 3890 Köln.

Urlaub für Schüler muß zeitig über die Schule bei der Abteilung für höheres Schulwesen beantragt werden.

Wegen eines Tourenlehrganges in den Osterferien erfolgt später Mitteilung.

## Wanderungen.

Das Wanderprogramm liegt bis Ende des Monats fest. Die späteren Wanderungen werden im gesondert zugesandten Winterprogramm bekannt gegeben.

### Beitragszahlung.

Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben, werden dringend gebeten, diesen sofort auf unser Postscheckkonto 38 90 zu überweisen oder in der Geschäftsstelle zu entrichten.

### Berichtsabende.

Das Programm konnte noch nicht fertiggestellt werden. Die einzelnen Berichtsabende werden jeweils in den Gletscherspalten bekanntgegeben.

### Das Kölner Haus

ist ab Weihnachten wieder geöffnet. Für gute Verpflegung, auch die vom Alpenverein vorgeschriebene Bergsteigerverpflegung, ist gesorgt.

### Gletscherspalte.

Die Sektionsabende finden wieder in der Gletscherspalte (Wolkenburg) statt. **B e g i n n u m 7 U h r 30.**

### Das Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder 1940

ist erschienen und ist zum Preise von Mk. 0.50 (bei Zusendung Mk. 0.65) in der Geschäftsstelle zu erhalten.

### Das Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins

gehört zu den repräsentativsten Leistungen des D. A. V. Mit seinen jetzt siebenzig Bänden legt es ein stolzes Zeugnis ab für die hochstehende geistige Leistung des deutschen Bergsteigertums. Besonders das ausgezeichnete Kartenmaterial, das jedem Bande beigegeben ist, stellt von jeher eine Spitzenleistung deutscher Kartographie dar. Man kann ohne Übertreibung sagen, die Alpenvereinskarten gehören zu den besten Karten der Welt. Eine stolze

Feststellung angesichts der Tatsache, daß dieses großartige Werk der Kartierung der Ostalpen doch der privaten Initiative und privatem Opfermut eines Vereines entspringt. Durch die leider in den letzten Jahren erschreckend rückläufige Bewegung der Bezieher des Jahrbuches droht dieses Werk in Frage gestellt zu werden. Es sollte niemanden bei uns in der Sektion geben, der nicht dieses auch im Bilderteil großartig ausgestattete Werk bezöge. Er trägt damit dazu bei, daß das gute Werk der kartographischen Aufnahme der Hochgebirgsgruppen, das zur Zeit in Frage gestellt ist, weiter geführt werden kann. Dabei ist im Vergleich mit der Leistung der Preis des Werkes denkbar gering: Mk. 3.50 mit Kartenbeilage (bei Zusendung Mk. 4.— einschließlich Porto und Verpackung).

#### Der Bergsteiger.

Auch im Kriege weiß diese schöne Monatsschrift des Deutschen Alpenvereins seine alte gewohnte Höhe und Kultur zu halten. Wieder fallen uns herrliche Bilder im Augustheft auf. So die farbige Wiedergabe eines Gemäldes von Stolz „Etschlandschaft zwischen Bozen und Meran“, das den ganzen farbigen Zauber des unvergessenen Landes ausströmt. Ein Aufsatz über schwierige Durchstiege durch die Schlüsselkar Spitze-Südwand und vor allem begeisternde Aufsätze über die alpinen Leistungen unserer Gebirgsjäger in Norwegen. — Ein Gedenkblatt für O. E. Meyer-Breslau und humor- und gemütvoll Schilderungen im Bergsteigerallerlei beschließen das schöne Heft.

#### Zwischen Kantsch und Tibet.

Unter diesem Titel geben „die Drei im Himalaya“ der deutschen Bergsteigerschaft ein wundervolles Bildbuch vom Himalaya in die Hand, das entzückt durch die Vielfalt und die Sorgfalt des Gebotenen an meisterhaft photographierten Bildern aus dem Himalaya um den Siniolchu und den Tent Peak. Es gibt dieses Buch nicht nur einen augenfrohen Einblick in die immer wieder überwältigende Großartigkeit der hohen Berge um sieben und achttausend Meter, sondern daneben finden wir erfreuliche Bilder von der Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt Sikkims und des benachbarten Tibet. Gerade auch um dieser Bilder willen ist man den Verfassern besonders dankbar, eröffnen sie uns doch einen Einblick in eine ferne Welt, der uns heute in unserer durch den Krieg gebotenen Abgeschlossenheit die Sehnsucht nach fernen Ländern wachhält. Das gut gedruckte und geschmackvoll ausgestattete Buch erschien im Verlag Bruckmann A.-G. (Mk. 6.80).

#### Die Alpen in Farben.

Unter diesem Titel erschien von K. P. Karfeld im gleichen Verlag ein Buch von hinreißender Schönheit und Farbenpracht. Als vor nunmehr 4 Jahren die Farbenphotographie auch für den Amateur zu einer durchaus nicht kostspieligen und schwierigen Möglichkeit wurde, waren es ja gerade die Bergsteiger, die in ihr — und mit Recht — ein besonderes Geschenk erwarteten, das die Möglichkeit bot, den Farbenreichtum der Hochgebirge im Tagesverlauf vom Morgenrot bis zum abendlichen Alpenglühen, von der weißen Winterpracht bis zum herbstlichen Brennen der Gebirgslärchen und Ahorne im persönlichen Erlebnis einzufangen und mit nach Hause zu nehmen. Dieses Buch zeigt nun in vorbildlicher Weise, was das Hochgebirge dem Farbenphotographen geben kann. Es ist weiter für jeden Bergfreund ein Buch der Erinnerung aus dem farbigen Erlebnis unserer Berge. Ich könnte mir denken daß dieses Buch in diesem Jahre das Buch für Weihnachten unter den Bergsteigern ist und manchem Tisch unter dem Tannenbaum als schönste Zierde dienen wird. (Mk. 12.—).

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Rheinf./Köln. Aufl. 1100  
Verantwortl.: Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940  
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.



# Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins

Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags und Freitags von 16 bis  
19,30 Uhr): Alexianerstr. 43 pt. Fernruf 218240, Postscheck: Köln 3890

## Einladung

### zur 63. ordentlichen Hauptversammlung

am Freitag, 14. April 1939, 20.30 Uhr im Kasinosaal der Wolkenburg.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vereinsführers und Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters,
2. Entlastung des Vereinsführers und des Schatzmeisters,
3. Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer,
4. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags,
5. Verschiedenes.

Der Vereinsführer: Dr. Paul Canetta.

### Nächster Vortrag

Am **Dienstag, 21. März**, hält im Rahmen unserer Wintervorträge der Zentralinspektor der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Baron Roell-Wien, im großen Saal der Wolkenburg, um 20.30 Uhr einen Vortrag „Donaufahrt von Passau bis zum Schwarzen Meer“.

### Nächster Berichtsabend

**Freitag, 17. März**, Kasinosaal der Wolkenburg, 20.30 Uhr: Dr. Lenhart: „Fahrten der Jugend“.

## Achtung!! Beiträge.

Mit Rücksicht auf die Zahlungsverpflichtung der Sektion gegenüber dem Hauptausschuß bitten wir um baldigste Einzahlung der Beiträge für das Geschäftsjahr 1939 (1. 1. 1939 — 31. 3. 1940).

Es werden für diese Zeit, mithin für  $\frac{3}{4}$  Jahr erhoben:

A-Mitglieder	RM 17.75 (mit Jahrbuch RM 21.75)
B-Mitglieder	„ 8.75 ( „ „ „ 12.75)
Ehefrauenausweis	„ 3.75
Kinderausweis	„ 2.50

Die Jahresmarke für 1939 wird nach Eingang der Zahlung übersandt.

## Bezug der „Mitteilungen“.

Viele Mitglieder haben vermutlich übersehen, daß mit dem 1. Januar 1939 die kostenlose Lieferung der „Mitteilungen“ aufgehört hat, und es unterlassen, den Bezug weiter freiwillig fortzusetzen. Die „Mitteilungen“ bestehen weiter, werden aber nur an freiwillige Bezieher geliefert und zwar:

- a) zugleich mit dem „Bergsteiger“,  
Jahresgebühr RM 4.80 einschließlich Postgebühr;
- b) „Mitteilungen“ allein,

Jahresgebühr für 12 Hefte RM 0.80 einschließlich Postgebühr.

Einzahlung auf Postscheck-Konto München Nr. 58 801 Alpenverlag Bruckmann in München, Nymphenburgerstraße 86.

Die „Mitteilungen“ waren allzeit das ständige und wirksamste Bindeglied zwischen den Mitgliedern untereinander und zwischen ihnen und der Vereinsleitung. Es ist von allergrößter Bedeutung, daß diese Verbindung auch weiterhin erhalten bleibt und die Mitglieder von den Ereignissen und Leistungen im Alpenverein in Kenntnis gesetzt und laufend unterrichtet werden.

Die Bezieher des „Bergsteiger“ erhalten die „Mitteilungen“ ohnehin; wer aber wirklich nicht in der Lage ist, den im Vergleich zu Inhalt und Bildmaterial ungewöhnlich billigen Preis für den Bezug des „Bergsteiger“ aufzuwenden, der sollte wenigstens die „Mitteilungen“ für sich allein beziehen.

## Zehn Jahre Kölner Haus.

Am 1. September d. J. werden 10 Jahre seit Eröffnung des Kölner Hauses auf Komperdell vergangen sein!

Dieses Ereignis soll gegen Ende August durch eine Feier auf Komperdell festlich begangen werden. — Das Nähere wird zeitig bekannt gegeben. Die Mitglieder werden gebeten, das Hüttenfest beim planen ihrer Sommerreise zu berücksichtigen.

## Klettern.

Das Kletterheim ist zur Zeit bis auf weitere Nachricht nicht zugänglich. Die Möglichkeit zur Ausführung der Kletterübungen ist gleichwohl gegeben. Interessenten mögen sich an den Leiter der Kletterabteilung wenden: E. Niederwipper, Köln-Deutz, Konstantinstraße 67.

Nach dem Berichtsabend am 17. 3. findet eine Besprechung der Klettergilde statt.

---

**Willst Du am Schilaf Dich erfreun?**

**Das Kölner Haus wird Dich betreu'n!!**

---

## Schifahrten.

Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, auch wenn sie nicht an den Winterreisen der HAPAG teilnehmen, in den Genuß der Fahrpreisermäßigung an den angegebenen Reisedaten zu gelangen. Auskunft HAPAG-REISEBÜRO, Wallrafplatz 3.

## Fliegen.

Wir weisen gleichzeitig nochmals auf die durch das HAPAG-REISEBÜRO, Köln, unseren Mitgliedern gewährte Sonderermäßigung von 15% auf alle Flüge der Deutschen Lufthansa hin.

## Hapag Studienreisen in den Süden.

Am 28. und 29. April starten zwei Dalmatienreisen (Führung Dr. Dörrenhaus). Beteiligung noch möglich. Anmeldung wegen der Devisenbeschaffung umgehend erforderlich. Weitere Reisen nach Mazedonien, Albanien, Montenegro, — Dalmatien — Südtirol — Sizilien, Tripolis folgen im Sommer und Herbst. Anfragen an HAPAG-REISEBÜRO, Köln, Wallrafplatz 3.

## Wanderungen.

Immer wieder richten wir an alle Mitglieder die Aufforderung, sich an den Wanderungen zu beteiligen. Die Wanderungen stehen unter ausgezeichneter Führung, die sich redlich müht, das Schönste unserer näheren Heimat den Mitgliedern zu erschließen.

Näheres über die Wanderungen jeweils in der

## Gletscherspalte.

Hier treffen sich die Mitglieder des Zweiges „Rheinland — Köln“ jeden Freitag, 20.30 Uhr, zu fröhlicher und ungezwungener Geselligkeit und zu Gedankenaustausch über alpine Erfahrungen und Ferienpläne.

## Alte Jahrbücher.

Von der Möglichkeit des billigen Ankaufs alter Jahrbücher wird noch viel zu wenig Gebrauch gemacht. Wer schon an den Büchern kein Interesse hat, sollte von dem Angebot auf Grund der vorzüglichen Kartenbeilagen Gebrauch machen.

Die älteren Jahrgänge der Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins werden zu verbilligtem Preise in der Geschäftsstelle abgegeben.

- Jahrgang 1920 RM 0.50 ohne Karte
- Jahrgang 1921 RM 0.50 ohne Karte
- Jahrgang 1922 RM 0.50 ohne Karte
- Jahrgang 1923 RM 0.50 ohne Karte
- Jahrgang 1924 RM 0.50 Tiefenkarte des Walchensees
- Jahrgang 1925 RM 0.50 Karte: Loferer Steinberge
- Jahrgang 1926 RM 0.50 Karte des Leoganger Steinberges
- Jahrgang 1927 RM 0.50 Karte der Lechtaler Alpen: Kloosterthaler Alpen
- Jahrgang 1928 vergriffen
- Jahrgang 1929 RM 0.50 Übersichtsskizze der Cordillera Real
- Jahrgang 1930 RM 1.— Karte der Zillertaler (westl. Blatt)
- Jahrgang 1931 RM 1.— Karte der Palagruppe
- Jahrgang 1932 vergriffen
- Jahrgang 1933 vergriffen
- Jahrgang 1934 RM 3.50 Karte der Zillertaler (östl. Blatt)
- Jahrgang 1935 RM 3.50 Karte Karwendelgebirge (mittl. Blatt)
- Jahrgang 1936 RM 3.50 Karte Karwendelgebirge (östl. Blatt)

Bei Zusendung werden 50 Rpf. Bestellgeld erhoben.

## Die Hüttenbibliothek

ist notleidend. Wir bitten unsere Mitglieder, in gutem Zustand befindliche Bücher, die für das Kölner Haus als Lesestoff geeignet sind, zu stiften und der hiesigen Geschäftsstelle zu übermitteln.

## Ernst Baumann: Schihochtouren um den Monte Rosa.

Vortrag am 9. Dezember 1938.

Ernst Baumann berichtete über Frühjahrsbergfahrten auf Schiern in den Walliser Alpen, die er mit drei Gefährten, geübten Bergsteigern und Schiläufern, wie der Vortragende selbst, durchgeführt hat. Köstlich war die Schilderung der Anfahrt auf Motorrädern von Berchtesgaden in die Schweiz. Von Stalden aus wurde das schwere Gepäck auf den Rücken von Mulis nach Saas-Fee geschafft. Dort mußten dann die Bergsteiger selbst die Rucksäcke übernehmen und zur Britanniahütte hinaufschaffen. Gleich am 2. Tag stehen sie auf dem 4300 Meter hohen Rimpfischhorn. Am nächsten Tag verlassen sie die ungastliche Britanniahütte und wechseln über den Adlerpaß hinüber zur Betempshütte. Die Anstrengungen dieses Tages zwingt sie zu einem Rasttag, den sie im Angesicht des Matterhorns verbringen. Am folgenden Tag besteigen sie die Dufourspitze (4638 Meter) in der Monte-Rosa-Gruppe. Die Mühen des Anstiegs — von der Hütte aus sind 1850 Meter Höhenunterschied zu überwinden —

werden durch eine unvergleichlich herrliche Aussicht von dem alle Berge ringsum überragenden Gipfel belohnt. Nicht minder lohnend ist die Abfahrt, die sie — es klingt kaum glaublich — in  $\frac{3}{4}$  Stunde zur Betempshütte zurückbrachte. Gleich am nächsten Tag suchen die Unermüdlichen sich einen Weg durch gewaltige Eisbrüche zum Castor (4250 Meter). Baumann hat von den Fahrten eine Fülle prächtiger Aufnahmen heimgebracht, die ebenso wie der anschauliche Bericht eine Vorstellung von der Gewalt der schweizerischen Berge und der bergsteigerischen Leistung gaben. K.

## Schmaderer-München: Himalaya und Indien.

Vortrag am 13. Januar 1939.

Ludwig Schmaderer, einer der Erfolgreichsten aus der jungen Münchner Bergsteigergilde, vom Führer für seinen Einsatz bei der Bergung der Brüder Frey aus der winterlichen Watzmann-Ostwand mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet, Teilnehmer an der Nanga-Parbat-Kundfahrt 1938, berichtete von einer Besteigung des im Bereich des Kantsch im Sikkim-Himalaya liegenden Siniolchu, die er mit seinen Kameraden Grob und Paidar im Jahr 1937 durchgeführt hat, und von einer Reise durch Indien mit einem von München mitgenommenen Auto. Der Siniolchu, 6890 Meter hoch, im Jahr 1936 zum erstenmal von den bei der Nanga-Parbat-Kundfahrt 1937 ums Leben gekommenen deutschen Bergsteigern Wien und Göttner bestiegen, gilt als der schönste Berg der Erde. Die Besteigung stellte unerhörte Anforderungen an Kühnheit und Können der Bergsteiger. Was Ludwig Schmaderer in seiner gewinnenden Art, unterstützt von seinen ausgezeichneten Aufnahmen, darüber erzählte, gab eine Vorstellung von der Steilheit und Ausgesetztheit der zu bezwingenden Wände und Grate, von den Gefahren und Anstrengungen des sich über mehrere Tage hinziehenden und mit Freilagern in schneidender Kälte verbundenen Unternehmens seiner Gruppe. Es muß schon ein großes Erlebnis gewesen sein, als sich die drei auf dem Gipfel die Hände reichten und das Gipfelglück  $1\frac{1}{2}$  Stunde mitten in der Bergwelt der Riesen des Himalaya auskosten konnten, ein Glück, das nur gedämpft wurde durch das Andenken an die kurz vorher am Nanga-Parbat gefallenen Erstbesteiger. Wohlbehalten kam Schmaderer mit seinen Gefährten, allen Gefahren und Unbilden der Witterung beim Abstieg trotzend, zurück zu den im Hochlager zurückgelassenen treuen Trägern. Im Standlager hielt sie dann tagelang ein ungeheurer Schneefall gefangen und vereitelte alle weiteren Pläne. Die bereits unter unsäglichen Mühen und Gefahren bis auf 7000 Meter Höhe vorgetragenen Hochlager am Tentpeak konnten nicht mehr geräumt werden.

Interessant und lehrreich war auch die Schilderung der Erlebnisse auf Ceylon, auf dem Marsch durch die Urwälder Sikkims bis zum Zemugetscher und auf der sich an das bergsteigerische Unternehmen anschließenden 5000 Kilometer weiten Fahrt durch Indien, die nach Benares, Delhi und anderen alten Kulturstätten der Inder führte und in Bombay ihr Ende erreichte.

Regierungsrat Dr. Morton (Hallstatt):

## Hallstatt, Natur und Kunst einer 5000 jährigen Kulturstätte

Vortrag am 10. Februar 1939.

In Dr. Morton hat Hallstatt und seine lange Geschichte einen hervorragenden Kenner, den über die Probleme der alten und modernen Landschaft plaudern zu hören ein ganz besonderer und seltener Genuß war. Es war ein Vortrag zu wunderbaren Bildern aber auch von Anfang bis Ende von einem Reichtum an Substanz, wie ihn ein rein sportlicher Vortrag der üblichen Art nun einmal nicht bieten kann. Auf den alten Salzwegen führte uns Morton vom Salzkammergut herauf bis zum engen Hallstätter See. Wir sahen den vertrauten Markt von Hallstatt, sahen Bilder

volkskundlicher Art vom Leben der heutigen Hallstätter und schließlich warfen wir einen Blick in wundervoll farbigen Bildern auf den König dieses Gebietes, den Dachstein.

Aber der Hauptinhalt seines Vortrages war doch die sehr anschauliche Schilderung der Hallstätter Kultur, die ja gebunden ist an den uralten Bergbau auf Salz, der in einem Hängetal hoch über Hallstatt, seit nunmehr 5000 Jahren betrieben wird. Wir sahen die Grabfunde einer dieser vorgeschichtlichen Kultur, die einer ganzen Epoche den Namen gegeben hat. Interessant und nicht deutbar aus der Vorstellungswelt der alten vorgeschichtlichen Bergleute waren die Doppelgräber und die Teilbestattungen. Einen reichen Einblick in die Lebenswelt dieser Hallstätter geben dann die zahlreichen Grabbeigaben von Gebrauchs- und Schmuckgegenständen, die den Toten mitgegeben wurden. Es war ein Stoff, von dem man dem Namen nach immer viel hört aber selten so genaues erfährt, wie in dem Vortrag Dr. Mortons.

## **Niederwipper: Vom Nordseestrand zum Kölner Haus**

Berichtsabend am 2. Dezember 1938.

Wenn ein Vortragsabend so wie der von E. Niederwipper über zwei Stunden lang mit Farbdi- und Farbfilm ausschließlich bestritten werden kann, ohne daß auch nur ein einziges Bild von technischer Unvollkommenheit dabei ist, so muß man schon sagen — auch allen denen, die es nicht wahr haben wollen, aus geistiger Trägheit vielleicht — die Farbenfotographie ist da und sie wird ihren Weg machen. Was vielleicht bei diesem oder jenem Bild bemängelt wurde, die starken Blaukomponente in diesem Bild, ein betontes Rotbraun in jenem, nun das sind Dinge, die wir in der Malerei schon lange als Kolorit kennen. Es ist nicht einzusehen, warum gerade beim Farbfilm das ein Fehler sein soll. Daß die Ferne stark blau beherrscht ist, daß wissen wir seit den Romantiker die blauenden Fernen lockten, und es ist überraschend zu sehen, daß das Braun, zu dem der Kodakfilm besonders neigt, in der Wirkung haargenau dem gleichkommt, was man einmal den „Galerieton“ nannte. Es ist ja nun auch nicht so, daß wir jenen beherrschenden Untertönen hilflos ausgeliefert wären. Wir haben heute auch für den Farbfilm Filter in der Hand, mit denen wir durchaus in der Lage sind, die Farben nach unserm Willen zu regieren, genau so wie früher wir die Umsetzung in Grauwerte durch die verschiedenen Gelb- oder Grün- oder Rotfilter beherrschten. So war dieser Vortrag überaus anregend und belehrend, denn es zeigte uns Niederwipper in anregendem Plauderton, die reichhaltige Vielseitigkeit des Farbfilms. Es gab doch kaum ein Gebiet der Photographie, auf das er nicht den Farbfilm angewandt hätte. Vom Porträt bis zur Innenaufnahme, vom Seebild über die Heide bis zum winterlichen Hochgebirge immer erwies sich der Farbfilm, allerdings in der Hand eines Könners, allen Anforderungen gewachsen. Den Höhepunkt technischer Leistungsfähigkeit stellten wohl die Gegenlichtaufnahmen von der See bei Helgoland dar. So ging man befriedigt aus diesem Vortrag, die einen weil sie bestätigt fanden, was sie selbst vom Farbfilm hielten, die andern, weil in ihnen die Lust erweckt war, nun einmal selbst es in dieser verlockenden Kunst der Farbenfotografie zu versuchen.

---

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sekt. Köln./Rheinl. Aufl. 1100  
Verantwortl.: Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940  
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Neumarkt 5.



November 1940

- 6. Dez. 1940

14056

7. Jahr. / Nr. 2

# Gletscherspalten

**Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins**

**Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 15 $\frac{1}{2}$ , bis  
18 $\frac{1}{2}$  Uhr): Gereonshof 49, Ruf 218240, Postscheck: Köln 3890**

## Nächster Vortrag

Freitag, den 13. Dezember, 18 Uhr, Kasinosaal der Wolkenburg, Josef Balkenhol, Witten: **Wälder, Wasser, Firn.**

## Die Gletscherspaltenabende

finden bis auf weiteres in Form eines Abendschoppens statt und zwar  
**jeden Mittwoch 18 Uhr in der Gaststätte Rechenberg,**  
Hohenzollernring 10.

## Wanderführer!

Die Kartenausgabe für die Führer der Wanderungen erfolgt von jetzt ab in der Geschäftsstelle Gereonshof 49, während der Geschäftsstunden Dienstags, Donnerstags und Freitags 15 $\frac{1}{2}$  bis 18 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Bei der Nachprüfung des Kartenbestandes hat sich herausgestellt, daß eine große Zahl von Wanderkarten (Meßtischblätter 1 : 25 000) fehlen. Wir vermuten, daß dieses teilweise darauf zurückzuführen ist, daß Wanderführer infolge der Erkrankung des verstorbenen Wanderbaas Jakob Esser keine Gelegenheit gehabt haben, entliehene Karten zurückzugeben. Wir bitten daher die Herren, die Wanderungen geführt haben, ihren Kartenbestand daraufhin durchzusehen, ob in ihm Karten der Sektion enthalten sind und gegebenenfalls die gefundenen Karten an die Geschäftsstelle der Sektion zurückzusenden.

## Die Bücherei bleibt geschlossen!

Infolge der notwendig gewordenen Neuordnungsarbeiten bleibt die Bücherei bis auf weiteres geschlossen. Entliehene Bücher bitten wir auf der Geschäftsstelle Gereonshof 49 abzugeben.

## Turnen

Die Turnabende finden jetzt Donnerstags um 18 Uhr in der Turnhalle der Schule Lütgowstraße (Eingang Lindenstraße 78) statt.

Trotz aller Bemühungen war es nicht möglich, die Halle zu dem bisher gewohnten Mittwoch um die angegebene Zeit zu bekommen.

## Kölner Haus

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß im kommenden Winter mit einem sehr starken Besuch des Kölner Hauses auf Komperdell zu rechnen ist. Die Gasthöfe und Hotels des Oberinntales, des Arlberges und anderer Nordtiroler Schigebiete sind zum Teil schon durch Vorbestellungen bis in den April hinein vorbelegt. Wir weisen unsere Mitglieder darauf hin und raten bei bestehender Absicht das Kölner Haus zu besuchen, zu möglichst frühzeitiger Vorbestellung.

## Geschäftsstelle

Wir erinnern nochmals daran, daß seit 1. November sich die Geschäftsstelle in einem neuen Raume des Gereonshofs 49 befindet.

## Feldpostanschriften.

Alle Änderungen in den Feldpostanschriften bitten wir umgehend der Geschäftsstelle Gereonshof 49 mitzuteilen. Wir legen Wert darauf, noch vor Weihnachten im Besitz aller richtig zu stellenden Feldpost- und Wehrmachtsanschriften unserer einberufenen Mitglieder zu sein.

Ebenfalls bitten wir um Mitteilung aller erfolgten Beförderungen und Auszeichnungen.

## Auszeichnung

Oberleutnant Fritz Keller, Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 20, erhielt das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse.

## Unsere bisherigen Vorträge

Ludwig Steinauer: *Von Gipfel zu Gipfel, Bergfahrten in den Westalpen* (18. 10.) Der Besuch des Vortrages litt unter den Zeitverhältnissen. Die für den Vortrag angesetzte Zeit von 20 Uhr hielt die meisten unserer Mitglieder von einem Besuche angesichts der Luftgefahr ab. Ludwig Steinauer führte uns in seiner uns bekannten angenehmen Art des Vortrages in die herrlichsten Gebiete der Westalpen, des Mont Blanc vor allem. Wieder waren die überraschend schönen Bergaufnahmen eine Augenfreude für jeden Freund der Alpen.

Georg Neigl: *Kletterfahrten im Wetterstein und in der Brentagruppe* (15. 11.) Wir konnten uns freuen, daß angesichts der gewählten frühen Vortragsstunde um 6 Uhr abends der Besuch ein — gemessen an den Zeitverhältnissen — durchaus erfreulicher war. Erfreulich und dankbar aufgenommen war auch der Vortrag, der uns zunächst in die uns ja allen bekannten Gebiete des Wettersteines führte und uns aber doch aus diesen Bergen Bildern von bisher nicht gekannten Blicken und Einblicken in diese Gruppe brachte. Eine erste schwere Kletterfahrt über die Südwestkante der Scharnitzspitze leitete dann über zu den den ganzen Mann erfordernden Bergfahrten in der Brentagruppe. Die Ostwand der Guglia, die Brenta, die 1000 m hohe Nordkante des Crozon waren die Früchte des heißen Bemühens Neigls und seines Bergkameraden. Hervorragende Kletterbilder ließen die Zuhörer sich immer fragen, wie es möglich ist, bei derartig ausgesetzten Klettereien außerdem noch solch schöne Bergbilder zu machen. Der sympathisch dargebrachte Vortrag fand den vollen Beifall aller Zuhörer.

## Bücher für den Weihnachtstisch

Theodor Vernaleken „*Alpensagen*“ (Verlag Anton Pustet, Salzburg RM 5,80). Diese Neuauflage des vor mehr als 50 Jahren zum ersten Male erschienenen Werkes aus der Nachfolge und dem Geiste der Gebrüder Grimm verdient die volle Beachtung eines jeden ernstesten Freundes unserer Berge. Es ist dies ein Buch, das man nicht liest, um es dann wegzulegen, sondern jeder irgendwie volkskundlich Interessierte wird diesen reichen Sagenschatz immer wieder zur Hand nehmen. Ob er sich nun ganz allgemein an den fein erzählten, den ganzen volkhafte Schmelz noch besitzenden Sagen erfreuen will, ob er sich für eigene Gedanken und Erkenntnisse mit Nebenfrüchten dieser Arbeit beschäftigt, mit den den Gletscherkundler interessierenden Sagen, die sich mit der ehemals bedeutend geringeren Vereisung mancher Alm und manches Passes befassen, ob er von dem sagenhaften alten Bergbau, den Venedigermännern liest, immer wieder gibt das Buch neue Schätze her.

De Terra „*Durch Urwelten am Indus*“ (F. A. Brockhaus, RM 9,—). Durch die vielen Expeditionen des Alpenvereins in den Himalaya und nach Nordindien, ihre Berichterstattung in Vorträgen, Aufsätzen alpiner Zeitschriften, Büchern, sind uns die Landschaften dieses Buches nicht unbekannt. So zeigen wir denn besonders gern dieses Werk an, das von den Kundfahrten eines deutschen Gelehrten berichtet und uns einen Einblick gibt in die auch schon von Prof. Troll und Prof. Schwarzgruber in hiesigen Vorträgen erörterten eigenartigen geologischen Vorgänge verhältnismäßig junger Zeit, den Hebungen, die die südlichen Himalayaketten um 2000 m gehoben haben. De Terra entdeckt außerdem in diesem Lande, in dem man immer die „Wiege der Menschheit“ gesucht hat, die erste südasiatische Fundstelle altsteinzeitlicher Kultur und einen fossilen Menschenaffen — nach seiner Meinung — aus allernächster Verwandtschaft des Menschen. Die Krönung seines Werkes ist die Darstellung der altsteinzeitlichen „Soankultur“ des Pandschab. Ein fesselnd geschriebenes Buch, das auch dem nicht gelehrten Leser einen erregenden Einblick gibt in die wissenschaftliche Forschertätigkeit einer Expedition. Eine große Anzahl guter sachlicher Bilder ergänzt den wertvollen Text.

Oertel „*Mazedonien*“ (Wiking Verlag, Berlin, RM 7,80). Der Herausgeber, der sich schon durch ein ähnlich angelegtes, ausgezeichnetes Werk über Dalmatien bei allen deutschen Freunden der Südslaven einen Namen gemacht hat, läßt hier nun in ähnlich angelegter Weise die großartige Landschaft Mazedoniens in herrlichen Bildern und einem noch ausgezeichneteren Text vor uns erstehen. Ein Buch, wie

man sich deren mehrere über außerdeutsche Landschaften wünschte, weil es sich nicht im rein gefühlsmäßigen, in rein privaten Erlebnissen und Sentiments, die zu nichts verpflichten, erschöpft, sondern weil hier deutsche und südslavische Gelehrte, Schriftsteller und Dichter ein farbiges, allgemein gültiges Bild von einer der seltsamsten und zugleich reichsten — reich nicht an materiellen Werten, sondern reich an Gütern der Überlieferung, der Menschlichkeit und landschaftlicher Schönheit — Landschaften geben, die Europa noch besitzt. Jeder, der dieses Land einmal besucht hat und seitdem ein heimliches Heimweh dorthin in sich trägt, wird dieses Buch als ein Geschenk des Verlages empfinden, das zu herzlichem Dank verpflichtet.

In ein Land, das heute in aller Munde ist, Siebenbürgen, führen zwei Romane: „König Lautenschläger“ von Egon Hajek (Verlag Steinkopf in Stuttgart, RM 5,20). Es schildert das reiche und bewegte Lebensschicksal eines Kronstädter fahrenden Sängers aus niederer deutsch-siebenbürgischer Familie. Phantastisch ist der Aufstieg dieses größten Lautenkünstlers seiner Zeit, der den Königen von Polen und Ungarn, dem Deutschen Kaiser, zu nahem Freunde wurde. Ein außerordentlich farbiges Renaissancegemälde, das uns das damalige Welttheater aus einem ganz andersartigen Blickwinkel zeigt, nämlich dem des siebenbürgischen Menschen an der Südostgrenze des damaligen Europa.

„Der Föhn braust durch das Land“ von Heinrich Bauer (Buchmeister Verlag, Berlin, RM 5,50) führt uns in die Gegenwartsprobleme des heutigen Siebenbürgen. Es ist ein ausgesprochener Bauernroman, erfüllt von der ganzen Schönheit der siebenbürgischen Landschaft, von all dem Zauber und all dem Reiz alter geschlechtstreuer Bauernhöfe, alten Sitten und Bräuche, der ganzen Farbigkeit siebenbürgischer Trachten. Aber es lebt in ihm auch der zähe Volkstumskampf deutscher Bauerngeschlechter in fremder völkischer Umgebung und der frische, in die Zukunft weisende Gegensatz einer jungen Generation gegenüber einer alten, die nicht immer die Zeichen der Zeit versteht. Ein Buch der Erinnerung für den, der Siebenbürgen kennt, ein Buch der Einführung, der von diesem in letzter Zeit so oft genannten Lande etwas erfahren will. (Dörrenhaus).

## Der Bergsteiger

Das Oktoberheft der Monatsschrift des Deutschen Alpenvereins setzt die Tradition der vorangegangenen zehn Jahrgänge erfreulich fort. Wundervolle Bilder, darunter die Wiedergabe einer Farbaufnahme der Königspitze, Aufsätze, unter deren Verfasser Namen wie Gustav Renker, Willi Wechs, Fred Oswald, zum Teil bekannt aus vielen Vorträgen, auffallen, formen mit dankenswerten erzählenden Beiträgen und Gedichten das erste Heft. Jeder im Alpenverein sollte diese Zeitschrift beziehen. Preis im Jahr RM 4,80.

## Die Große Völkerkunde

Das Bibliographische Institut in Leipzig legt zusammen mit dem Herausgeber, dem bekannten Forschungsreisenden Bernatzik, eine großzügig ausgestattete Völkerkunde in drei Bänden vor. Der erste Band enthält die Beschreibung der Völker Europas und Afrikas, der zweite die Völker Asiens und der dritte die Völker Australiens und Amerikas. Die Bedeutung der Völkerkunde gerade in der jetzigen Zeit erläutert ein einleitender Aufsatz des Herausgebers, der die Beziehungen der Völkerkunde zur Kolonialwissenschaft erörtert. Auch der Nichtfachmann wird in dem Buche schon in der Betrachtung der wundervollen Bilder eine ausgezeichnete Befriedigung und Belehrung von der Weite und der Buntheit der Welt erfahren. Er wird bei der Lektüre der völkerkundlichen Betrachtung Europas zu neuen Einsichten kommen, die ihm vieles, auch der gegenwärtigen politischen Lage, verständlich machen wird. Wie viel bedeutet erst dies Werk für denjenigen, der es liebte, in die Welt hinaus zu reisen und der jetzt nun hier in diesem Werk manches Erlebte in der Muße des durch den Krieg Gefesselten vertiefen und sich erklären kann. Welch überraschende Aspekte gibt für ihn die völkerkundliche Betrachtung der romanischen Völker, Italiener und Spanier oder der Südslaven! Ein Werk für die rechte Weihnachtsfreude!

---

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Rheinh./Köln. Aufl. 1100  
Verantw. : Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940  
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.